

Druck und Verlag von
Karl Schmidts Buchdruckerei
in Karlsruhe i. d. Pfalz.
Verleger: Dr. H. Friede.
Baden.

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Postgebühren.
Inseratenpreis 10 Pfg. für
die 4 gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 42

Langenschwalbach, Donnerstag, 19. Februar 1914.

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

19. Februar.

1473 Nikol. Kopernikus, Begründer der neuern Astronomie, geb. Thorn, † 1543. 1828 Johs. von Miquel, Staatsmann, geb. Neuenhaus, † 8. Septbr. 1901 Frankfurt a. M. 1865 Sven v. Hedin, Forschungsreisender, geb. Stockholm. 1874 R. G. Boß, Anatom, † Wiesbaden, geb. 21. Febr. 1809 Leipzig.

Ämtlicher Teil.

42 Der Schriftführer des Mittelhessischen Pferdebezuchtvereins wird am Samstag, den 21. Februar cr., Nachmittags 4 Uhr im Saale des Wirts Petri zu Breithardt einen Vortrag über Pferdebezug halten. Die Herren Bürgermeister von Breithardt und Umgegend wollen dieses zur Kenntnis der Pferdebesitzer bringen.

Langenschwalbach, den 18. Februar 1914.

Der Königl. Landrat:

v. Trotha.

In der Woche vom 23.—28. März ds. Js. wird an dem Elektrotechnischen Institut des Physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. ein Kursus über Anlage und Prüfung von Blitzableitern abgehalten. Der Kursus bezweckt, Mechaniker, Spengler, Installateure, Schlosser, Dachbeder usw., welche sich mit der Herstellung von Blitzableitern beschäftigen, in gemeinverständlicher Weise mit den wissenschaftlichen und technischen Grundsätzen vertraut zu machen, welche zur sachgemäßen Herstellung dauernd zuverlässiger Blitzableiter und zur Prüfung ihrer Zuverlässigkeit erforderlich sind. Auch für Beamte der Bau-polizei ist der Kursus geeignet.

Der Unterricht findet täglich von 10—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags statt. Jeder Teilnehmer erhält eine Bescheinigung über den Besuch des Kursus. Am Schluß des Kursus wird eine Prüfung abgehalten, über deren Ausfall ein besonderes Zeugnis erteilt wird. Die Teilnahme an dieser Prüfung ist freigestellt.

Das Honorar für den Unterricht beträgt 30 M.

Anmeldungen sind möglichst frühzeitig an das Sekretariat des Physikalischen Vereins Frankfurt a. M., Kettenhofweg 132/144 zu richten.

Wiesbaden, den 6. Februar 1914.

Der Regierungs-Präsident.

J. B. v. Sizzo.

Kinderspiegeheim Nassätten (Taunus)

Kreis St. Goarshausen.

Aufgenommen werden Knaben von 4—14 Jahren und Mädchen von 4—15 Jahren jeder Konfession. Zuverlässige Pflege, Solbadefuren, Luft- und Sonnenbäder, Biegehallen, Wäber mit Mutterlauge aus Kreuznacher Quellen.

Aufnahmebedingungen übersendet auf Wunsch.

Der Kreisausschuß des Kreises St. Goarshausen.

Tagesgeschichte.

* In der gestrigen Sitzung des Reichstages wurden die Anträge der fortschrittlichen Volkspartei, der Nationalliberalen und der Konservativen, die entgegen dem Beschluß der Budgetkommission die Regierungsvorlage wiederherstellen und 46000 Mark als erste Rate für die Olympischen Spiele bewilligen wollen, gegen die Sozialdemokraten und eine Minderheit des Zentrums angenommen.

* In Karlsruhe starb am Montag früh im Alter von 73 Jahren die seit längerer Zeit leidende Prinzessin Wilhelm von Baden, geborene Prinzessin Romanowski, Herzogin von Leuchtenberg. Sie wurde als Tochter des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg, aus dem Hause Beauharnais, und seiner Gemahlin, der Großfürstin Maria Nikolajewna, einer Tochter des Zaren Nikolaus 1., am 16. Oktober 1841 in Petersburg geboren. Am 11. Februar 1863 vermählte sie sich mit dem Prinzen Wilhelm von Baden, dem jüngeren Bruder des Großherzogs Friedrich 1. Ihr Gatte wurde 1870 bei Kuits schwer verwundet, sie ließ es sich nicht nehmen, ihn bis zu seiner Genesung aufopfernd zu pflegen. In späteren Jahren war die Prinzessin durch ihre Wohltätigkeit bekannt.

Vermischtes.

— Wambach, 17. Febr. Der Turnverein Seidenhahn veranstaltete am verflossenen Sonntag ein Konzert, wobei er das Schauspiel „Der Fremdenlegionär“ aufführte, welches, wie bereits mitgeteilt, in Wort und Bild die Leiden und Schicksale der Fremdenlegionäre vor Augen führte. Der Verein hat sich nun auf vielseitigen Wunsch bereit erklärt, dieses so belehrende und hochinteressante Schauspiel am hiesigen Ort im Saalbau Schmidt zur Aufführung zu bringen. Auch verschiedene andere diesbezügliche Vorträge und Gesänge werden zu Gehör kommen. Ein Besuch dieser Veranstaltung, besonders von Seiten der Jugend, ist demnach aufs wärmste zu empfehlen.

— Bärstadt, 18. Februar. Nächsten Sonntag, den 22. Februar veranstaltet der Turn-Verein im Saalbau zum Turnheim seinen diesjährigen Maskenball. Es kommen 19 Wertpreise zur Verteilung. Wie in jedem Jahre so steht auch in diesem Jahre ein genussreicher Abend bevor.

△ Taunusgau. Am Sonntag, den 15. ds. Mts. fand in Hahn die erste Gauvorturnersrunde unter Leitung unseres 1. Gauturnwarts Herrn Lehrer Carthager-Steckenroth statt. Sämtliche zugehörnde Gauvereine waren mit einer stattl. Zahl Turner erschienen und zeugt dieses von großem Interesse, was unserem neuen Taunusgau entgegengebracht wird. Die vorgeschriebenen Übungen wurden von den drei Riegen durchgeführt. Nach der Gauvorturnersrunde fand noch eine Besprechung über turnerische Angelegenheiten, besonders über das 1. Gauturnfest welches am 26. und 27. Juli in Holzhausen u. Aar stattfindet. Der Gauvertreter fordert am Schluß die Turner auf, recht fleißig zu üben das Turnen allezeit zu pflegen, damit wir auf dem 1. Gaufest schöne Leistungen zu verzeichnen haben und dasselbe ein echt turnerisches wird. Gut Heil!

+ Wehen, 17. Febr. (Schöffensitzung.) Der Meßgerbüsche Siegfried S. sowie dessen Arbeitgeberin die Witwe Alexander N. von hier erhielten vom hiesigen Amtsgericht je einen Strafbefehl von 2 M., worin sie beschuldigt werden, ersterer im Dezember 1913 zu Wehen ein noch nicht 4 Wochen altes Kalb ohne Mutterkuh zu Fuß transportiert zu haben, die Beschuldigte zu zwei dem Führer des Kalbes ein Kontrollbuch nicht ausgehändigt zu haben. Gegen diese Strafbefehle legten beide Einspruch ein und erzielten heute ihre Freisprechung aus rechtlichen Gründen. — Gegen 2 Strafbefehle der Polizeiverwaltung Hahn von je 3 M. mit der Beschuldigung am 26. April und 9. Nov. 1913, die vor seinem Bestium angrenzende Ortsstraße nicht gereinigt zu haben, beantragte der Landmann Reinhard B. von Hahn gerichtliche Entscheidung. In beiden Sachen, die zusammen verbunden wurden, erging Freispruch. — Vom hiesigen Amtsgericht erging ein Strafmandat 1) gegen den Reisenden Sigmund A. aus Nassätten, 2) gegen den Inhaber der Firma Gebrüder L. von da, worin ersterer beschuldigt wird am 30. Mai 1913 in Holzhausen u. A. bei anderen Leuten als bei Kaufleuten Bestellungen auf Manufakturwaren aufgeführt zu haben ohne im Best

eines Wandergewerbescheines zu sein, der Angeschuldigte zu 2) ersterem mit Ausübung seines Gewerbes als Reisenden für seine eigene Rechnung dazu den Auftrag gegeben zu haben. Während ersterer seine Strafe bezahlt, legte die Firma 2. gegen den Strafbefehl Einspruch ein. Das Gericht kam in der heutigen Hauptverhandlung zu keinem Urteil, sondern beschloß die Entscheidung am 24. Febr. Vormittags 12 Uhr zu verlinken. — Der Landmann Konrad Schm. aus Holzhausen a. A. ist angeklagt am 18. Sept. 1913 zu Holzhausen die Auguste K. von da körperlich mißhandelt zu haben, indem er sie derartig gegen ein Tor stieß, daß sie bewußtlos liegen blieb. Die heutige Hauptverhandlung ergab nicht in vollem Maße den Beweis der Tat und der Angeklagte mußte daher freigesprochen werden. — Unter der Anklage des Betrugs steht der Handelsmann Wilhelm B. von Eg. Schwalbach. Die Anklage wirft ihm vor am 4. Juli d. Js. in Seidenbahn in der Absicht sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen des Landmanns Karl K. von Seidenbahn dadurch beschädigt zu haben, daß er durch Vorstellung einer falschen Tatsache einen Irrtum erregte, indem er dem K. zusicherte, seine Kuh, die er dem K. zum Tausch anbot, gäbe täglich 6 Maß Milch, aus denen wöchentlich 6 Pfd. Butter gewonnen werden könnten und durch diese Zusicherung den K. zur Eingehung des Tauschgeschäfts veranlaßte. Nach dem Ergebnis der heutigen Hauptverhandlung konnte die Anklage gegen B. nicht aufrecht erhalten werden und es mußte deshalb unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten Freisprechung erfolgen.

× **Hennethal, 17. Februar.** Die Veranstaltung unserer Jugendvereinigung am Sonntag, den 15. d. M. verlief in schönster Weise. Herr Lehrer Fischer sprach in längerer Ausführung über die Ziele der Jugendpflege und faßte sie zum Schluß in die Worte zusammen: „Was uns not ist, uns zum Heil ward's gegründet von den Vätern, aber das ist unser Teil, daß wir gründen für die Späteren.“ Die jugendlichen Darsteller spielten flott. Besonders gut gefielen: „Der Trommeljunge von Dennywitz“ und „Eine Erfrischung.“ Die Musikstücke der Jugendvereinigung fanden ungeteilten Beifall. Mit dem „Großen Bapfenstreich“ schloß die offizielle Feier. — Bemerkte sei noch, daß der darauffolgende Tanz nicht von der Jugendvereinigung veranstaltet wurde, wie die Voranzeige berichtete.

— **Panrod, 17. Februar.** Sonntag, den 22. Februar, veranstaltet der hiesige Turnverein einen Rappenball mit humoristischen Vorträgen und Tanzbelustigung.

— (**Krieger-Verband des Reg.-Bez. Wiesbaden.**) In der letzten Vorstandssitzung wurde mitgeteilt, daß als Termin für den Abgeordnetentag 1914 in Estville der 24. Mai in Aussicht genommen ist, falls der Kreisverband Rheingau keine Einwendungen gegen diesen Zeitpunkt zu machen hat. Die Lebensversicherungsanstalt und Sterbefälle des Bundes hat in einzelnen Provinzen Geschäftsstellen eingerichtet. Für die Reg.-Bezirke Wiesbaden, Cassel, Gießen u. Trier ist eine solche Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. Zeitpalast eingerichtet, die Herrn Oberleutnant a. D. Kalbe untersteht. Auf verschiedene Anfragen hat der Deutsche Kriegerbund mitgeteilt, daß infolge der Beitragserhöhung ab 1. Jan. 1914 für Unterstützungszwecke 34 Pfg. pro Kopf verwendet werden. Die Erhöhung soll hauptsächlich dazu dienen, daß in besonders dringenden Fällen wirkliche und durchgreifende Hilfe gebracht werden kann. Die Vereinsvorstände werden gebeten, das Unterstützungswesen in diesem Sinne zu handhaben. Die Vermittlung der Bestellung der Trauermusik seitens der Truppenteile für verstorbene Veteranen hat durch die Kreisverbände zu erfolgen. Die Vereine werden auf die Parole vom 4. Febr. d. Js. betreffend die Bestimmungen über Beantragung kostenfreier Baderkarten für Veteranen hingewiesen und ihnen gegebenenfalls zur Nachachtung empfohlen.

* **Wiesbaden, 14. Febr.** Die Karverwaltung hat beschlossen, vom 1. April ab nach dem Beispiel Homburgs Unterhaltungsspiele im Rathaus einzuführen, und zwar zunächst das bekannte Pferdchenpiel und die holländischen Kreiselspiele.

* **Wiesbaden, 16. Februar.** Ein raffiniertes Gaunerstück trug sich in dem Hause Karstraße 37 zu. Dort erschien gestern Abend ein Unbekannter mit einem Reisefloffer und mietete sich gegen Zahlung von 5 Mark bei einer Frau ein, und zwar in einem Zimmer, in dem schon ein Eisenbahnbeamter wohnte. Als man schlafen gehen wollte, holte der Unbekannte ein Tablett herbei, das ein sehr gutes Schlafmittel enthalte. Der Eisenbahnbeamte und die Logiswirtin

nahmen das Mittel zu sich und versanken a'shalb in einem tiefen Schlaf, aus dem sie erst zu später Stunde wieder aufwachten. Jazvilschen hatte der Unbekannte sich entfernt und alle erreichbaren Wertsachen, Geld, Uhr, Schmuck, Kleider und dergleichen mitgenommen. Von dem Spitzbuben fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Güdingen, 17. Febr.** Die Gemeinde hat ihre Jagd an die Rentner Karl Jäcker und Hotelier Richard Kolb, beide von Wiesbaden, freihändig für die Summe von 1050 M. verpachtet. Seither wurden nur 471 M. erlöst.

* **Braubach, 13. Febr.** In den letzten Tagen wurden einige wichtige Geschäfte in Stadt Angelegenheiten gefaßt, B. soll von den in der Sommerzeit sich über 3 Tage hier aufhaltenden Fremden ein Betrag von 1 M. und von 50 Pfg für Familienangehörige für die ganze Anwesenheitszeit erhoben werden, um einige Veranstaltungen für die Fremden besser zu finanzieren.

* **Gotha, 17. Februar.** Seit gestern nacht herrscht im Thüringer Wald anhaltender Schneefall. Die Temperatur zeigt 0 Grad, Frost in Aussicht.

Letzte Nachrichten.

* **Köln, 17. Februar.** Bei der heutigen Reichstagswahl im Kreise Köln-Land wurde Radhoff (Str.) mit 35 648 Stimmen gewählt. Der sozialdemokratische Kandidat Rebkant Sollmann erhielt 24630, der nationalliberale Schöffler Scaruppi 6563 Stimmen. 148 Stimmen waren zerplittert.

* **Doiebo, 17. Februar.** In der letzten Nacht ist ein überaus heftiger Wollenbruch über Doiebo und Umgebung niedergegangen. Ein Teil der tiefer gelegenen Stadt ist vollständig überschwemmt. Die Einwohner haben sich auf die Dächer geflüchtet. Zahlreiche Haustüren wurden weggerissen. Der Wollenbruch hat außerordentlich großen Schaden verursacht; Manjone und Paente de Plato sind mehrere Häuser fortgerissen worden. Die Straßen und Eisenbahnlinien sind teilweise zerstört worden, so daß an mehreren Stellen der Eisenbahnverkehr unterbrochen ist. Viele Bewohner befinden sich in großer Not.

Soziales.

* **Jungenmühlbach, 18. Febr.** Bei seinem Konzert am vergangenen Sonntag Abend im „Ruf. Hof“ zeigte sich der Evangel. Kirchengesangsverein wieder ganz auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit. Vier reizende und aufs schönste zum Vortrag gebrachte Lieder legten Zeugnis ab von einem ganz bedeutenden Fortschritt des Chores. Bei der jetzigen Zusammenziehung und dem bestehenden Eifer und Fleiß dürfte es dem Chor leicht gelingen, noch manche schöne musikalische Aufgabe zu lösen. Ein „Damenängerkrieg“ führte uns „todschide“ Vertreterinnen der edlen Sangeskunst aus allen Herren Länder vor; aber wir werden uns hüten, einer von ihnen den Vortrag zu geben; wir schließen uns ganz der „Schalkinetta“ an und erkennen ihnen allen den gleichen Vorbezug zu. Daß der Verein auch über anerkennenswerte Solokräfte verfügt, zeigte das hübsche „Bajolo“ aus der „Zauberflöte“. Die beiden nettschen, als Einlage gegebenen Lieder der „Schalkinetta“ dürften ebenfalls allgemein Anklang gefunden haben. Den Schlager des Abends bildete natürlich das fünfaktige Theaterstück: „Die Grille“ von der Birch-Pfeiffer. Hier konnte man so recht sehen, was zuwege gebracht werden kann, wenn sich Talent und Lust und Liebe zu einer Sache vereinen. Die äußere Ausstattung des Stückes: Kostümierung, Dekoration und Beleuchtung war tadellos, und da das „Spiel“ in den besten Händen lag, so kam eine Leistung zustande, die weit über das Dilettantenhafte solcher Veranstaltungen hinausging. Natürlich erntete die „Grille“ und die ganze Schar ihrer Mitspieler und Helfer reichen und wohlverdienten Beifall. Der Erfolg des Abends aber möge dem Verein ein Ansporn sein zu weiteren fleißig-fröhlichen Arbeiten und Streben! — Herr Stefan Voell war so freundlich gewesen, eine Ansprache zu übernehmen, in der er der vielseitigen Arbeiten des Vereins gedachte und seiner Freunde Ausdruck über den zahlreichen Besuch gab. Frau Farrer Rumpff hatte in dankenswerter Weise die Klavierbegleitung zu einem der Chorlieder übernommen und in dezenter Weise durchgeführt. Der Andrang zu der Veranstaltung war so groß, daß manche Besucher keinen Eintritt mehr erlangen konnten und viele mit einem bescheidenen Plätzchen vorlieb nehmen mußten. Der Verein wird für die Zukunft einen Modus finden, wonach allen Wünschen bezgl. der Platzfrage Rechnung getragen sein wird.

*) — Der hiesige Militärverein veranstaltet am Sonntag, den 22. Februar, in sämtlichen Räumen des Gasthauses zum „Goldenen Fäßchen“ einen Preis-Maskenball. Die Vorbereitungen sind bestens getroffen und stehen den Besuchern einige frühe Stunden bevor.

Osram- $\frac{1}{2}$ Watt-Lampe

Das neue
elektrische
Starklicht



600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschäftslokale, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Keinerlei Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!

Herzenskürme.

Roman von M. Hellmuth.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Freiherr lachte bitter auf. „Eine saubere Geschichte! — Doch nun zu unserm Geschäft — die Wolle!“
„Ich werd' sie nehmen, wie der gnäd'ge Herr sagt, und werd' ich haben keinen Profit,“ erwiderte Levy.
„Natürlich, nur Verlust, wie Ihr Sohn Ephraim mit seinen Hunderttausend. Muß ein ganz einträgliches Geschäft sein, so — so —“

„Herr Rittmeister, was Sie denken von meinem Sohn! Er ist ehrlich, hat's getan aus Freundschaft und begnügt sich mit ein paar Prozenten. Seine Frau ist's gewesen, die ihm hat zugebracht eine schöne Morgengabe —“

Der Freiherr winkte mit der Hand: „Ich hab' genug!“
Dann berührte er die Glocke, welche vor ihm auf dem Tische stand. Ein Diener erschien. „Einen Imbiß und eine Flasche Wein!“ befahl er kurz.

„Ich danke, Herr Rittmeister, ich danke untertänigst. Hab' keine Zeit mehr, muß noch zum alten Herrn von Breitenbach.“ Der alte Mann schien offenbar bemüht, fortzukommen, das Gesicht des ihm gegenüber Sitzenden zeigte finstere Falten.

„Unförm! Ohne Stärkung geht niemand aus meinem Hause. Wenn es Ihnen aber besser schmeckt ohne mich,“ fügte er Sarkastisch hinzu, „kann es ja im Speisezimmer serviert werden.“

„Wie der Herr Rittmeister befehlen,“ entgegnete Levy in unterwürfigem Tone, „und ich wollt' noch fragen gehorjamst, wie steht's mit dem Fuchs. Hab' ich doch 'nen Auftrag, ein schönes Pferd zu besorgen —“

„Heute nichts mehr!“ unterbrach ihn der Freiherr. Dann setzte er in etwas milderem Tone hinzu: „Sie sehen ja, ich bin krank. — Ein andermal.“

„Gewiß, gewiß, Herr Rittmeister! Wünsch' untertänigst gute Besserung. Aber mit dem Fuchs — Sie werden mir doch nichts nachtragen —“

Trotz seiner Schmerzen sich der Freiherr erhob mit ungebührender Bewegung aus seinem Stuhl und in dem gleichen Augenblick war der Herr Levy unter vielen Büdlingen hinter der Tür verschwunden.

Der Freiherr ließ sich zurückfallen, daß der Stuhl unter ihm krachte. „Diese verdammten Schmerzen! Herumrasen möchte ich, um ruhig zu werden, und da muß man daliegen!“ Er schloß die Augen. „Und kein Mensch da, natürlich!“

Wie ein Hauch strich eine Hand über seine Stirn, dann glitt es neben ihm nieder, eine kleine, zarte Gestalt, bebend, schluchzend.

„Träumte er? Lili? Wo kommst Du her? Ich denke, Du bist draußen.“ Sie schüttelte nur den Kopf. — „So hast Du gehört?“ Wieder ein Beben des ganzen Körpers. Er strich über ihr Haar. — „Lili!“

Nun flog sie empor, schlang beide Arme um seinen Hals und flüsterte mit erstickter Stimme dicht an seinem Ohr: „Onkel, es war ja schrecklich, ganz schrecklich — wie schlecht ist doch die Welt und — und die Menschen!“

„Kind, uns Himmels willen, beruhige Dich doch nur! Daß das auch hören müßtest! Aber rege Dich nicht weiter darum auf, Dich geht das doch nichts mehr an. Du bist in treuer Gut!“

Lili zuckte zusammen. „Onkel, lieber Onkel, wenn — Wollt' mich jetzt noch wollte, mit allen meinen Fehlern — Onkel, ich werde ja sagen — ja, ich will — er ist ja stets der Beste, der Edelste!“

„Nur war sie und der alte Herr allein. Er strich mehrmals über seine Augen, äßte ihn ein Traum? Nein, wach war er, aber das letzte? Er versank in tiefes Sinnen, aus dem ihn erst seine Gattin aufschreckte.“

(Fortsetzung folgt.)

Kreppelmehl

Pfund 17 und 19 Pfg.

Rein. Schweineschmalz . . . 70 Pfg.

Barth's Aushutter . . . 65 "

Margarine „Aha prima“ . . . 70 "

1a gemahlener Zucker . . . 21 "

zu haben im

Kölner Konsum-Geschäft

— Adolfsstraße 6. —

Stangen-Versteigerung.

Freitag, den 20. Februar cr., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Wambacher Wald, Distr. 5 Jungholz 3840 Stück Tannen-Stangen 3, 4 u. 5 M.

versteigert.

Wambach, den 14. Februar 1914.

410

Doerner, Bürgermeister.

Verdingung

Zum Neubau eines Försterhauses für die Gemeinden Bärstadt-Hausen v. d. G. sollen folgende Arbeiten im Submissionsverfahren vergeben werden:

Titel I Erd-, Maurer- und Tüncherarbeiten,

„ II Zimmerarbeiten,

„ III Dachdeckerarbeiten,

„ IV Spenglerarbeiten.

Offerten können, solange Vorrat reicht, auf dem Kreisbauamt in Langenschwalbach gegen Erstattung der Schreibgebühr von 2 M. für Titel I, 1,50 M. für Titel II, III und IV abgeholt werden, ebenso liegen dortselbst Zeichnungen und Bedingungen auf.

Die Offerten sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Freitag, den 27. d. Mts., mittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt Bärstadt einzureichen.

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Bärstadt, den 13. Februar 1914.

412

Der Bürgermeister: Schneider.

Habe die **Dampfziegelei** in Kettenbach käuflich erworben und halte mich von Mitte Mai ab mit Verkauf von

Ringofensteine

bestens empfohlen.

Hochachtung

Gust. Thomas,

Kettenbach i. Nassau.

439

Männergesangsverein.

Donnerstag, den 19. Febr.:

Gesangstunde.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich

446

Der Vorstand.

Ein fast neuer

Damen-Maske-

anzug billig zu verkaufen.

447

Gartenfeldstraße 8.

Ein 6ßig. Breat

ein- u. zweispännig, ein Doppelspänner Pferdegeschirr und ein Reitsattel billig zu verkaufen bei

Gust. Thomas,

Mainz-Kastel,

440

Erbenheimerstraße 6.

Sie setzen jetzt Ihr Hotel instand, vergessen Sie aber auf keinen Fall, jede Tür braucht einen Schöner Kein mod. Neubau ohne Türschöner u. Sockelbeschlag. Verlang. Sie uns. Prospekt sofort. 442

Paramanos, Freiburg i. Brg.

Gärtnerlehrling gesucht.

Ein braver Junge kann als Lehrling eintreten bei

Karl Weinig, Gärtner,

449

Bleidenstadt.

Pincherhund

zugelaufen. Gegen Inseratengebühr und Futtergeld abzuholen bei

451

August Hies, Born.

Wohnung

per 1. April zu vermieten bei

385

Emil Staat.

Schöne gesunde

Wohnung

3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres 113 Rheinstraße 10 a.

20 Etr. Heu,

6—8 Etr. Grummet,

20 Etr. Langstroh (Flegel-

druck) verkauft

Karl Presser, L.-Schwalbach,

450 Bahnhofstraße 21.

Zu verkaufen:

sehr gute Gasbadeeinrichtung mit großer Emaillewanne, Petroleumofen u. große Waschmaschine. 415

Coblenzerstr. 12, 1. St.

6 junge Saalkellner mit guter Garderobe gesucht.

Hofel Diana,

Bad Ayligen.

Off. an Oberkellner Weber,

417

Laufenfelden.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, die Brunnen- und Abolffstraße bis zum Kleinpflaster neu zu pflastern.

Die Anlieger werden aufgefordert, ihre Gas-, Wasser- und Kanalanlüsse herzustellen, da die nächsten 5 Jahre ein Aufreißen der Straße nicht gestattet wird.

Weiter sind zu beseitigen Krageisen und Treppensäulen, die über den Sockel vortragen. (§ 11 Ziffer 7 der Baupolizeiverordnung) und Rindeln, die auf dem Bürgersteig statt unterirdisch in die Straßenrinnen münden. (Pol.-B. 10.10.87 §. 4.)
434

Magistrat und Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Am 27. Februar 1914, vorm. 10 Uhr, findet durch das unterzeichnete Gericht die zwangsweise Versteigerung eines Wohnhauses — Gartensfeldstraße 12 — und 2 Aecker statt. Versteigerungsort: Zimmer 12.

Langenschwalbach, den 13. Februar 1914.

435

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 19. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus „zum Lindenbrunnen“ hier

6 Druckbänke, 2 Schaufelhergestelle, 1 Büffel, 1 Regulator, 1 Sopha und 1 Sophasisch.

Langenschwalbach, den 18. Februar 1914.

441

E. Hahn, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Gemäß § 21 Absatz 3 der Jagdordnung freihändig zu verpachten.

Die der Verpachtung zu Grunde zu legenden Pachtbedingungen liegen zwei Wochen lang, vom 17. Februar bis incl. den 3. März, in meinem Dienstzimmer öffentlich aus. Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen, während der Auslegungsfrist, Einspruch beim Kreisauschuß in Langenschwalbach erheben.

Hohenstein, den 17. Februar 1914.

430

Der Jagdvorsteher:
Geiter, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wegen Umbau ist der Weg von hier nach Ehrenbach den Bugmantel entlang bis zur Hühnerstraße bis auf weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

Orlen, den 16. Februar 1914.

432

Wirth, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung vom 13. d. Mts. im Distr. Ochsenfrischerberg und Haibe 17 ist genehmigt und wird das Holz Samstag, den 21. d. Mts. zur Abfuhr überwiesen.

Mappershain, den 17. Februar 1914.

444

Riez, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Samstag, 21. Februar, Vormittags 10 Uhr, kommen in der Gemarkung Hohenstein, Distrikt Langheck, Klingelwald, Friescherwald und Hautesfeld zur Versteigerung:

89 Nm. Buchen- und Eichen-Knüttelholz,

5490 Stück „ „ „ Durchforstungsstellen,

10 Nm. Eichen-Rußrollen 2,10, 2,20 Ig.,

22 Stck. Eichen-Stämme u. -Stangen v. 4,83 fhm.

Anfang im Distr. Langheck am Hohenstein—Kemeler Weg.

Langenschwalbach, 18. Februar 1914.

426

Freiherrl. v. Ritter'sche Verwaltung.

Nutzholzversteigerung.

Dienstag, den 24. d. Mts., Mittags 11½ Uhr anfangend, kommen im Gemeindefeld Seizenhahn, Distrikt 3a und 5b Lichtwald

3 Eichenstämme von 0,35 fhm.,

11 Stg. 1. Kl., 20 Stg. 2. Kl., 440 Stg. 3. Kl.,

990 Stg. 4. Kl., 1260 Stg. 5. Kl. u. 900 Stg. 6. Kl.

zur Versteigerung. Zusammenkunft in Distr. 5b bei Nr. 1.

Seizenhahn, den 17. Februar 1914.

438

Krieger, Bürgermeister.

Militär-Verein Langenschwalbach

Sonntag, den 22. ds. Mts.,

abends um 9 Uhr 11 Minuten 23 Sekunden beginnt in sämtl. Räumen des Gasthauses zum „Gold. Fässchen“



Grosser

Maskenball

m. Preisverteilung

Eintritt für Masken 50 Pfg.

Für Nichtmitglieder 50 Pfg., eine Dame frei.

Der Eintritt ist nur durch eine an der Kasse zu lösende Kopfbedeckung oder Stern gestattet.

Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen haben freien Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

443

Der Vorstand.

Rassanischer Altertums-Verein.

Freitag, den 20. d. Mts., Abends halb 9 Uhr,

„Weidenhof“ Vereins-Abend.

Vortrag: „Aus alten Zeiten“.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.
willkommen.

437

Der Vorstand.

Vorschuß- u. Credit-Verein

zu Langenschwalbach

eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht.

General-Versammlung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Sonntag, den 22. Februar cr., Nachmittags 4 Uhr im Hotel „Weidenhof“ dahier statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts pro 1913;
2. Beschlusfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Verwendung des Reingewinns aus 1913;
3. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 1913;
4. Vortrag und Genehmigung des Revisionsberichts des Herrn Verbandsrevisors G. Seibert;
5. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern anstelle der ausscheidenden Herren Jacob Pfeifer, Alex. Fajst und Wilh. Schmidt.

Langenschwalbach, den 13. Februar 1914.

Der Aufsichtsrat

des Vorschuß- u. Credit-Vereins zu Langenschwalbach
eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht.

395

Chr. Balzer, Vorsitzender.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Joseph Hamburger sind aus der Hand zu verkaufen: Betten, Schränke, Schreibsekretär und noch verschiedene andere Möbel. Näheres bei

Emanuel Hamburger,

436

Kirchgasse

Holzverkauf. Oberförsterei Hahnstätten.

Sonntag, den 28. Febr. cr. bei Gastwirt Rühl, Michelbacherhütte, von 9½ Uhr ab. Schutzbezirk Kettenbach. Distr. 4b, 4c, 5, 6, 9 Hahnstättenhof und Widenhaid: Eiche: 960 Wellen III. Kl. Buche: 1 Nm. An., 100 Wellen III. Kl. Nadelholz: Fichte 43 Stämme IV. Kl. - 6,24 fhm., Derrholz: Stangen I. Kl. 78 Stück, II. Kl. 257 St., III. Kl. 3250 St. Reisigstangen IV.-VI. Kl. 7500 St. Kiefer-Lä.: 6 Nm. Rußigkeit, 120 Nm Scheit u. An., 3105 Wellen II. u. III. Kl. 7 Nm. Reisig I. Kl., 15 Nm. Reisig neuaufgearbeitet. Dem Rußholz wird begonnen. Die Herren Bürgermeister werden um ortsübl. Bekanntmachung ersucht.

Evang. Kirchenchor

Freitag Abend:

Gesangstunde.

Der Dirigent.

445

Ein braves fleißiges

Mädchen

für die Saison gesucht.

448

Seisenburg.